

Was die Anzahl der Exemplare betrifft, worüber Sie in Ihrem Briefe einige Ungewißheit äußern; so wird es ganz von Ihnen abhängen, dieselbe zu bestimmen. Denn so viel ich mich entsinne, haben wir die Verabredung so getroffen, daß die Anzahl der Exemplare ganz von Ihnen abhängt, und ich mir nur das Recht der neuen Auflage vorbehalten habe, wenn jene Anzahl so weit vergriffen ist, daß es Ihnen ebenfalls angemessen scheint. Für diejenigen Bände der ganzen Sammlung, welche bloß litterarische und kritischphilosophische Aufsätze enthalten sollen, wird vielleicht eine Anzahl von 1000 Exemplaren hinreichend seyn. Für das jetzige historische Werk glaube ich, daß man vielleicht bis auf 1500 Exemplare gehen könnte, wenn Sie anders nach Ihrem durch lange Erfahrung hierin erprobten Urtheil dieses dafür halten. Mir meines Theils würde es jedoch lieb und angenehm seyn, wenn Sie nicht mehr als 1500 Exemplare drucken ließen, damit doch die Möglichkeit einer abermaligen neuen Auflage nach einer Anzahl von Jahren nicht gar zu weit entrückt wird; eine Aussicht die man sich gerne bey einem Werke vorbehalten sieht, welches so beständiger Erweiterungen und Verbesserungen fähig ist, wie dieser und jeder welthistorische Versuch. — Hierüber sehen wir nun Ihrer gefälligen und definitiven Bestimmung entgegen. Ihrer gütigen Erlaubniß zu Folge, für die ich Ihnen ergebensten Dank sage, habe ich die Summe von 100 Ducaten zum ersten September auf Sie gezogen, an die *ordre* von Jak. Baruch dahier; wovon ich Ihnen hiedurch zugleich Nachricht und Avis gebe.

— Die Allg.[emeine] Zeit.[ung] werden wir auch während des jetzigen Zeitraums der Ruhe und des Stillstandes in den BundesSachen, aufmerksam im Auge behalten, und was irgend erhebliches vorkommt, mittheilen. Mit unveränderter Gesinnung und vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochwohlgebohren

ergebenster

Schlegel

Haben Sie wohl noch 1 Exemplar von dem poetischen Taschenbuch, welches Tieck und mein Bruder 1800 bey Ihnen herausgegeben haben? Sie würden mich sehr dadurch verpflichten.

474. *Friedrich Schlegel an Klemens Wenzel Fürst Metternich*

Ewer hochfürstliche Durchlaucht,

sage ich den allerunterthänigsten und lebhaftesten Dank für die hohe Gnade und schmeichelhafte Auszeichnung, mit welcher Ewer Durch-